

H. Abich: Erläuternde Abbildungen geologischer Erscheinungen beobachtet an Vesuv und Aetna in den Jahren 1833 und 1834. Mit französischem und deutschem Texte. Braunschweig 1841. In Atlasformat.

Diese beiden Publikationen, enthaltend die Resultate der „heute noch mustergiltigen Untersuchungen über die italienischen Vulcane“ hatten unserer Bibliothek bisher gefehlt; um so inniger daher fließt der höflichste Dank, den wir der hochverehrten trauernden Geberin für diese Bereicherung unserer Bibliothek darzubringen haben.

Der eben mitgetheilten Trauernachricht gesellt sich aus den jüngstvergangenen Tagen eine zweite: Ueber das Hinscheiden eines vaterländischen Forschers, der seine emsige Thätigkeit der Erforschung eines, vordem nur wenig gekannten Striches aus dem Länder-Complex der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Erfolg gewidmet hat.

Jur. Dr. Alois Edler von Alth, k. k. Professor der Mineralogie an der Jagellonischen Universität in Krakau, ist nach langem schweren Leiden am 4. November 1886 gestorben.

Alth's Name erinnert lebhaft an die allerersten Anfänge der wissenschaftlichen Regung in unseren Ländern unter Führung des Altmeisters Haidinger.

Kner hatte am 3. September 1847 seine Abhandlung über die Versteinerungen des Kreidemergels von Lemberg und seiner Umgebung, in einer Versammlung von Freunden der Naturwissenschaften, für die naturwissenschaftlichen Abhandlungen, gesammelt und herausgegeben von W. Haidinger (Bd. III) übergeben — und 2 Jahre später, am 19. October 1849 legte Alth seine geognostisch-paläontologische Beschreibung der nächsten Umgebung von Lemberg mit einer geologischen Karte und 4 Tafeln Petrefacten-Abbildungen vor.

Seit dieser Zeit war Alth in Gesellschaft des Floristen Herbiech (Vater) unermüdlich beschäftigt, über die geologische Beschaffenheit Galiziens und Bukowinas Daten zu sammeln.

Im Jahre 1859, als die Uebersichtsaufnahmen von Galizien von Seite unserer Anstalt in Angriff genommen worden waren, fand ich bei Alth eine Menge von Daten über die Geologie von Galizien aufgestapelt, und wenn auch seine reichen Sammlungen wegen Mangel an Raum in unzugänglichem Zustande sich vorfanden, erhielt ich dennoch eine namhafte Anzahl von Notizen und Hinweisungen auf reiche Fundorte von Petrefacten, auf lehrreiche Aufschlüsse, die meine Arbeit wesentlich gefördert haben.

Unsere Bibliothek bewahrt von Alth 24 grössere und kleinere Publikationen theils in deutscher, theils in polnischer Sprache, die die geologische Kenntniss seines engeren Vaterlandes fördern.

Zu seinen wichtigsten Leistungen zählt jedenfalls die Bearbeitung der Fauna des Kalkes von Nizniow, die er auf XII Tafeln abbildet und erläutert. Seine letzte Abhandlung: Ueber die Zusammengehörigkeit der den Fischgattungen *Steraspis*, *Cyathaspis* und *Scaphaspis* zugeschriebenen Schilder, wurde in deutscher Sprache in dem letztterschiedenen Hefte der Beiträge zur Paläontologie Oesterreich-Ungarns und des Orients (Bd. V, Heft 3) abgedruckt.

Seit dem heurigen Frühjahre erwarteten wir von Alth eine für unser Jahrbuch bestimmte Abhandlung über das Petroleum und dessen Vorkommen in Galizien, die zu liefern er sich unaufgefordert angeboten hatte. Seine Erkrankung hat die Vollendung dieser Arbeit verhindert.

Wir verlieren durch den Tod Alth's einen unserer ältesten und langjährigsten Arbeitsgenossen; Galizien verliert einen Altmeister in der Geologie. Ruhe seiner Asche.

Zu fachlichen Mittheilungen schreitend, habe vorerst ein werthvolles Geschenk für unsere Bibliothek vorzulegen und dafür unseren höflichsten Dank abzustatten. Das geschenkte Werk ist das prächtige Buch: Professor M. Neumayr's Erdgeschichte, erster Band: Allgemeine Geologie. Leipzig 1886. gr. 8<sup>o</sup> mit einer grossen Zahl von Textfiguren und prachtvoll in Farbendruck ausgeführten Tafeln.

Es fällt mir nicht ein, heute einem in Vorbereitung stehenden Referate über dieses höchst beachtenswerthe Buch vorzugreifen; mir fällt die Aufgabe zu, für dasselbe den verbindlichsten Dank auszusprechen und in altgewohnter Weise unseres Altmeisters Haidinger die lebhafteste Freude über die Vollendung dieses lange sehnlichst erwarteten Buches auszudrücken.

Die Vollendung dieses Werkes erregt vor Allem unsere Freude, dass es einem ehemaligen Mitgliede unserer Anstalt, unserem lieben Freunde und langjährigen Collegen, beschieden wurde, jenes Buch zu schreiben, in welchem der gewaltige neueste Fortschritt in der Geologie, populär dargestellt, nicht nur der deutschen Nation, sondern allen civilisirten Nationen zugänglich gemacht wird. Diesbezüglich ist jedoch zu präcisiren, dass der Autor die gestellte Aufgabe nicht unmittelbar so zu lösen hatte, wie Hunderte von compilerischen Werken geschrieben werden. Er musste allerdings die vorzuführenden Thatsachen aus Hunderten von Publikationen zusammentragen; diese fand er aber in den wenigsten Fällen verarbeitet und fertig. Es blieb ihm das Sichten, das Abwägen der differirenden Anschauungen und Meinungen, es blieb ihm die Untersuchung, die Controle, die Scheidung dessen, was Wahrheit und Dichtung sei. Und wahrlich dieser Theil der Arbeit war schwer; denn die Leistungen der Geologen wurden nicht nach einer Schablone gefertigt. So wie wir, sind Hunderte von Geologen in allen Ländern selbstständig, von jedem Zwange frei, vom besten Willen beseelt, mit individueller Anschauung den Hammer in der Hand, an die Arbeit gegangen, und war uns keine Leistung zu schwer, keine Gefahr zu gross.

Dass bei diesem Vorgehen es an originellen und werthvollen Arbeiten und Darstellungen nicht fehlen konnte, dass jeder Betreffende seine mit schweren Opfern an Körper und Geisteskraft errungenen Daten und Ansichten hochhält, ist selbstverständlich.

Unser verehrter Freund hatte daher nicht nur zu popularisiren; seine Hauptaufgabe war zu schaffen, zu zeigen, zu welchen endgiltigen Resultaten die Bemühungen der Geologen schon geführt haben, was anzustreben ist, respective was heute noch unerwiesen, unentschieden, was noch im Reiche der Phantasie schwebt.